

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09304884
Kreis	Mittelsachsen
Gemeinde	Mühlau
Anschrift	Lindenstraße 2
Gem. * Fl-stck. * Flur	Mühlau * 624/29; 624/30
Bauwerksname	Kursächsische Postmeilensäulen (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Kursächsische Postmeilensäulen: Postmeilensäule (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307678, Dresden, OT Innere Altstadt, Freiburger Straße); restaurierter Viertelmeilenstein, verkehrsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Viertelmeilenstein Reihenummer 29 aus Hilbersdorfer Porphyrtuff mit verschiedenen Inschriften "A.R", "1725" und dem Posthornzeichen. Der Sockel wurde 1952 nachgebildet, die Platte ist original aus dem Jahr 1725. 1951 bei Bauarbeiten im heutigen Rathaus von Limbach-Oberfrohna als Türsturz entdeckt; durch den damaligen Kreisdenkmalpfleger K. Fritzsing sicher gestellt, nach erfolgter Restaurierung vor dem Rathaus Limbach-Oberfrohna aufgestellt; 1972 Rückführung nach Mühlau durch das Bemühen des damaligen Mühlauer Bürgermeisters und eines Lehrers; 1984 Darstellung auf einer Briefmarke der DDR; Restaurierung durch den Bildhauer Volker Beier aus Leukersdorf; am 7. Oktober 2003 Aufstellung am heutigen Standort; Originalstandort auf der gegenüberliegenden Straßenseite ca. 50 m in Richtung Hartmannsdorf. Im Jahre 1722 begann man im Kurfürstentum Sachsen mit der Aufstellung der Kursächsischen Postmeilensäulen. Kurfürst Friedrich August I. wollte hierdurch ein zeitgemäßes Verkehrs- und Transportleitsystem im Kurfürstentum aufbauen, um Handel und Wirtschaft zu fördern. Er beauftragte mit Generalvollmacht Magister Adam Friedrich Zürner (1679 – 1742) mit der Durchführung. Das System der Postmeilensäulen umfasste Distanzsäulen, Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen. Die Distanzsäulen sollten in den Städten vor den Stadttoren, später nur auf den Marktplätzen aufgestellt werden. Entlang der Poststraßen wurden Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen aufgestellt. Sie erhielten eine fortlaufende Nummerierung (Reihenummer), beginnend vom Anfang der Vermessung. Die Ganzmeilensäulen wurden außerhalb der Städte an den Poststraßen im Abstand von 1 Meile (= 9,062 km) aufgestellt. Die Distanzsäulen waren mit dem Monogramm „AR“ für „Augustus Rex“, dem kursächsisch und polnisch-litauischen Doppelwappen sowie der polnischen Königskrone gekennzeichnet. Die Ganzmeilen-, Halbmeilensäulen und Viertelmeilensteine waren alle ähnlich beschriftet, alle trugen kein Wappen, aber das Monogramm „AR“. Die Entfernungsangaben erfolgten in Wegestunden (1 Stunde= ½ Postmeile = 4,531 km).

Dieses Meilensystem war das erste europäische Verkehrsleitsystem. Der hier betrachteten Säule kommt als Teil des überregional bedeutenden Postwegesystems eine hohe verkehrsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2013

Datierung	bez. 1725 (Viertelmeilenstein)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

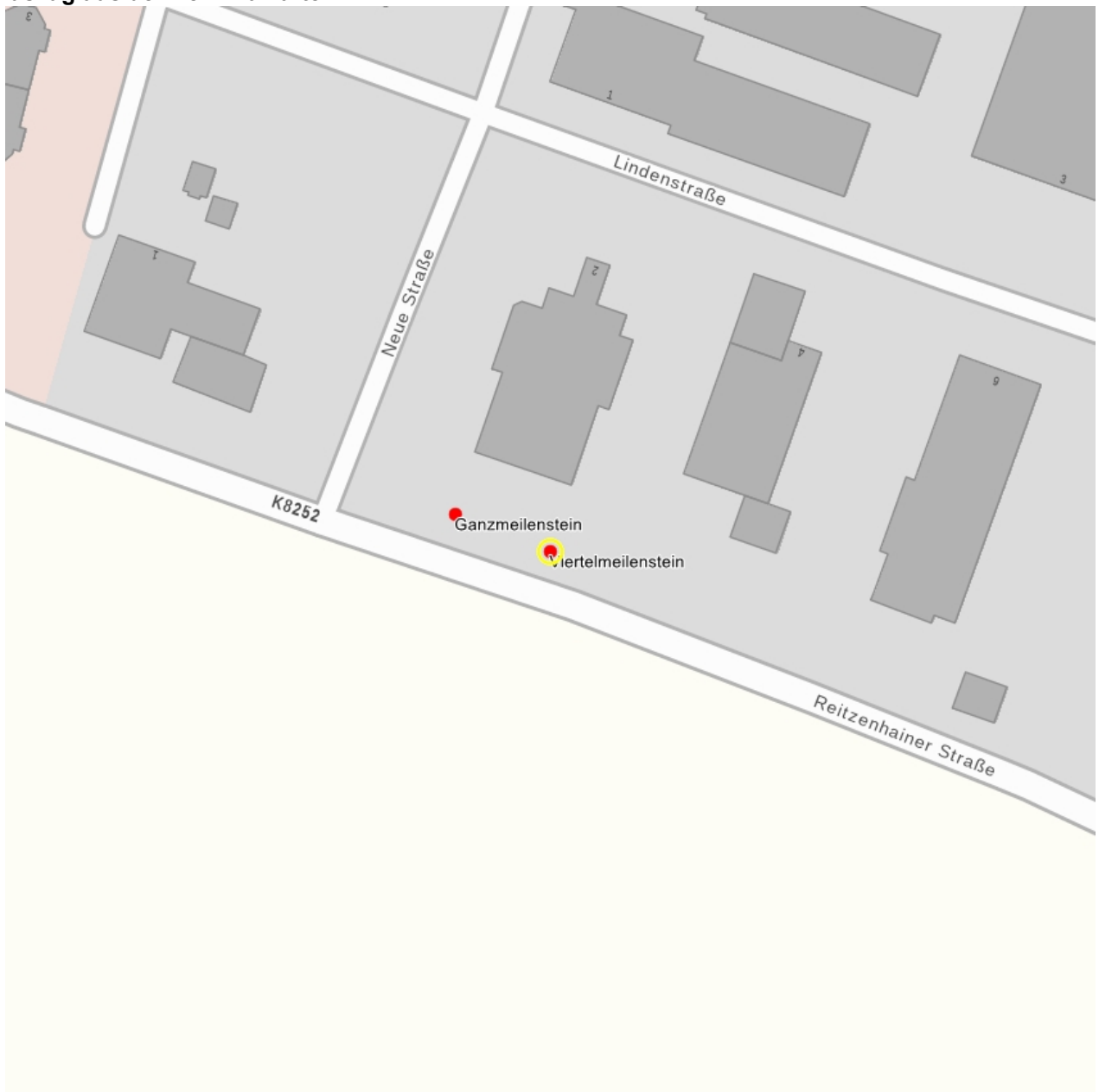


Fotonummer	XCI/41/13
Aufnahmejahr	2000
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Viertelmeilenstein



Fotonummer	F 09233396 E
Aufnahmejahr	2009
Fotograf	Weser, Gerd
Beschreibung	Viertelmeilenstein No. 29

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

